

Verein kümmert sich um Emilianum



Von **Rolf Reißmann**
Do, 17. Januar 2019
Grenzach-Wyhlen

Gründungsmitglieder wollen Heilwasser-Ausstellung erweitern.



Der Vorstand des neuen Fördervereins für das Emilianum, von links Cornelius Wittal, Kurt Paulus, Sabine Müller-Grote, Fritz Rumpf, Bernrad Greiner und Sabine Paris. Foto: Rolf Reißmann

GRENZACH-WYHLEN. Über das Emilianum, das Areal um das einstige Quellenhaus, wurde im vergangenen Jahr viel gesprochen und berichtet. Nun wird sich ein Verein um dessen Erhalt und Entwicklung kümmern. Am Dienstagabend haben sich zwölf Interessenten zusammengefunden und gründeten den Förderverein zur Entwicklung des Emilianums. Initiator war Kurt Paulus, er hatte bereits die erste Ausstellung im Quellenhaus gestaltet und lud 2018 mehrfach zu Führungen ein.

Das Quellenhäuschen war einst das Zentrum der Heilwassergewinnung in Grenzach. Weit über die Region hinaus erlangte das Wasser einst Bedeutung, doch zu einer dauerhaften industriellen Nutzung kam es nicht. Paulus sieht im Erhalt des Areals eine gute Basis. "Hier können wir an einen recht beachtlichen Abschnitt der Wirtschaftsgeschichte der Gemeinde erinnern, gleichzeitig aber auch das Areal für neue Formen des kulturellen Lebens in der Gemeinde nutzen", stellt er voran. "Ich halte es für richtig, sowohl die Bekanntheit dieses Projektes zu vergrößern als auch die Kräfte dafür zu bündeln."

Verein will Ausstellung zum Heilwasser ausbauen

Der doch recht beachtliche Zuspruch im Jahr 2017, als bei Klassikanderswo erstmals nach langer Zeit das Quellenhaus wieder geöffnet war, sowie bei den kleinen Veranstaltungen im Vorjahr zeige das Interesse in der Bevölkerung.

Ausführlich besprachen die Vereinsgründer am Dienstagabend zunächst die Satzung und beschlossen diese dann, anschließend wählten sie den Vorstand. Alle Entscheidungen fielen einstimmig. Als erster Vorsitzender wurde Kurt Paulus gewählt, als zweite Vorsitzende Sabine Müller-Grote, Sabine Paris wurde Schriftführerin, Fritz Rumpf Kassierer. Zu Beisitzern wurden Cornelius Wittal und Bernhard Greiner gewählt. Damit sind die rechtlichen Voraussetzungen für die

Vereinsarbeit geschaffen, nun erfolgen die Anmeldungen beim Vereinsregister und weitere organisatorische Arbeiten, damit der Förderverein in vollem Umfang aktiv werden kann. Vorgeschlagen wurde ein Mitgliedsbeitrag von 20 Euro im Jahr, der später von der Mitgliederversammlung noch beschlossen werden muss.

Zentrum soll das Quellenhaus bleiben, der Verein will dortige Ausstellung zur Heilwassergewinnung ausbauen. Paulus stellte nochmals sein Projekt vor, das historistische Quellenhaus auf der angrenzenden Freifläche durch eine weitere kleine Halle zu ergänzen, dort könnten dann sowohl erweiterbare Ausstellungen oder auch kleine Lesungen stattfinden.

Von der Firma Roche Pharma kam inzwischen die Zusage, nach Abschluss der dortigen Bauarbeiten vier Container bereitzustellen, die durch innere Verbindungen dafür geeignet wären. Um sie an die Umgebung im Emilienpark anzupassen, sollen sie eine Holzverkleidung erhalten. Paulus hob ausdrücklich hervor, dass dafür keinerlei Veränderungen an der Parkgestaltung notwendig wären und keine Bäume entfernt werden müssten.

Allerdings sind dies bisher ausschließlich Ideen des Vereins, die mit der Gemeinde erst noch abgestimmt werden müssen. Insgesamt erhoffen sich die Gründungsmitglieder eine Aufwertung des Emilienparks und die Möglichkeit, dort deutlich mehr kulturelle Arbeit als bisher anzusiedeln.

Info: Wer sich für den Verein interessiert oder mitarbeiten möchten, kann sich bei Fritz Rumpf, info@fritzrumpf.de, melden

Ressort: [Grenzach-Wyhlen](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 17. Januar 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)
